



Inputreferat 2

**«Neues aus der Forschung –
so kommunizieren Ostschweizer Gemeinden heute»**

Prof. Dr. Peter Stücheli

ZHAW, Schwerpunktleiter Organisationskommunikation und Öffentlichkeit

Patrick Aeschlimann, lic. phil.

FHS St.Gallen, wissenschaftlicher Mitarbeiter OZG-FHS



**Neues aus der Forschung –
so kommunizieren Ostschweizer Gemeinden heute**

oder

**wie Praxisforschung die Gemeindekommunikation stärken
kann**

Prof. Dr. Peter Stücheli

ZHAW, Schwerpunktleiter Organisationskommunikation und Öffentlichkeit

Patrick Aeschlimann, lic. phil.

FHS St.Gallen, wissenschaftlicher Mitarbeiter OZG-FHS



Übersicht

1. Praxisforschung mit und für Gemeinden
2. Kommunale Behördenkommunikation (ZHAW)
3. Herausforderungen, Strategien und Methoden der Ostschweizer Gemeinden (FHS)
4. Ausblick



1. Praxisforschung mit und für Gemeinden

- Ausgangslage: Kein systematisches Wissen, wie (Ost)-schweizer Gemeinden heute kommunizieren
- ZHAW (Winterthur) und FHS (St.Gallen) forschen beide am Thema Gemeindekommunikation → unterschiedliche Herangehensweisen und Kompetenzen, komplementär
- Forschungsgemeinschaft gebildet für Thema «Information und Kommunikation in Gemeinden»



1. Praxisforschung mit und für Gemeinden

Warum?

Medien-, Gesellschafts-, Politikwandel; «verdecktes Fundament»;
Dienstleistungsmarkt; Qualitäts-/Transparenz-Gebot

Wie?

Wissen und moderne Methoden nutzen; gemeinde-autonomen Kompass schärfen

Wofür?

Orientierung schaffen; eigene Stärken statt 0815-Lösungen; Rad nicht zweimal und nicht alleine erfinden; Kompetenzentwicklung und -erhalt

Mit wem?

Forschungs-/Praxis-Teams; längerfristige Roadmaps; Prozess-Nutzen;
gemeindegerechte, effiziente, effektive, entwicklungsfähige Lösungen



2. Kommunale Behördenkommunikation (ZHAW)

 SCHWEIZER GEMEINDE

BZ BERNER ZEITUNG

Warum ist es für Gemeinden wichtig,
zu informieren?
Stücheli-Herlach
sind ein Fund
sind demokratisch

TAGBLATT

7. September 2017, 12:28 Uhr

«Ich staune, wie bedenkenlos das gemacht ist»

Das «Blettli» trotz dem Internet

Dorfnachrichten fördern den demokratischen Dialog, spenden Identität und sind so beliebt wie eh und je: Auch im Zeitalter von digitalen Medien sind gedruckte Gemeindeblätter hoch im Kurs

...weiss auch Peter Stücheli-Herlach. Er ist Leiter der Forschungsstelle «Organisationskommunikation und Öffentlichkeit» an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. «Der demokratische Dialog in Gemeindeblättern bringt unser Gemeinwesen viel weiter, als es die reine amtliche Verlautbarung tun könnte», sagt er.

allererst auf
liche Info
Gemeinde
Geschäft. [...] durch Zus
werden, neue Lebens
geschlossen, multikulturelle Lebenswelten
integriert werden. Gerade aus diesen
Gründen: Kommunikation ist nicht alles,
aber ohne Kommunikation ist alles
nichts.





2. Kommunale Behördenkommunikation (ZHAW)

Bisherige Partnerschaften

- Städte Zürich, Bern, Baden, Bülach, Schlieren
- Gemeinden Männedorf, Obersiggenthal u. a.; Regio O
- Projekte auch für diverse Kantone und Bundesämter

Weiterbildungsangebote (u. a.)

- CAS Politische Kommunikation, CAS Kommunikationsberatung im MAS Communication Management and Leadership; CAS Führung im öffentlichen Sektor (ZHAW)
- CAS Digital Public Services and Communication (FHS)
- EMPA Public Management (Universität Bern)
- Kommunikation im politischen Umfeld (AZB)



2. Kommunale Behördenkommunikation (ZHAW)

Leistungen in Partnerschaften

- Situations-, Potential- und Strategieanalysen sowie Evaluation
- Organisations-, Strategie-, Medienentwicklungen
- Workshops, Schulungen, Coachings, Beratungen

Fallbeispiel «Gemeindeblätter»/«Stadtmagazine»

- Renaissance eines medialen Genres mit Tradition
- Neue Herausforderungen (Multimedia; politische Kommunikation; Organisation)
- Partizipative, offene Entwicklung und Produktion
- Leitmedien für Föderalismus und Subsidiarität



3. Herausforderungen, Strategien und Methoden der Ostschweizer Gemeinden (FHS)

- Interdisziplinäres Forschungsteam:
Selina Ingold (IDEE-FHS, Kommunikationswissenschaftlerin)
Adrian Giger (IQB-FHS, Ökonom, Gemeinderat Münsterlingen TG)
Patrick Aeschlimann (OZG-FHS, Politikwissenschaftler)





3. Herausforderungen, Strategien und Methoden der Ostschweizer Gemeinden (FHS)

Vorgehen

- Grundlagenforschung: Analyse von fünf Gemeinden
- Analyse der Kommunikationskonzepte, des Webauftritts, der Social-Media-Aktivitäten und der Gemeindeblätter
- Qualitative, leitfadengestützte Interviews mit den für Kommunikation verantwortlichen Personen.
Wie kommunizieren die Gemeinden wann was wie und warum?
- Internes Sounding Board mit FHS-ExpertInnen durchgeführt
- *Diskussion der Resultate mit den beteiligten Gemeinden folgt*



3. Herausforderungen, Strategien und Methoden der Ostschweizer Gemeinden (FHS)

1. Gemeinde macht das gesetzliche Minimum (amtliche Publikation in der Lokalzeitung, Infos über Gemeindefwebseite)
2. Gemeinde wird zur Verlegerin mit eigenem Mitteilungsblatt; unterschiedliche Ausprägungen mit mehr/weniger journalistischem Inhalt möglich
3. Gemeinde verfügt über ein unabhängiges Gemeindeblatt

Einwohnerzahl	Ohne Gemeindeblatt	Mit Gemeindeblatt	Unabhängiges Gemeindeblatt
1000 – 3000		x	
3000 – 5000		x	
5000 – 10 000			x
> 10 000	x	x	



3. Herausforderungen, Strategien und Methoden der Ostschweizer Gemeinden (FHS)

Zitate von für Gemeindekommunikation Verantwortlichen

- «Politik braucht eine Bühne, braucht ein Mikrofon.»
- «Kommunikation ist nicht mein Steckenpferd.»
- «Kommunikation ist Chefsache!»
- «Mit der Kommunikation kann man nie zufrieden sein.»
- «Bei der Krisenkommunikation wäre der Volg oder die Schaukästen, womit man die Bevölkerung noch schneller informieren und abholen könnte.»
- «Weil wir gelesen werden wollen und nicht bloss informiert haben wollen.»



3. Herausforderungen, Strategien und Methoden der Ostschweizer Gemeinden (FHS)

Erste Resultate

- **Verständnis:** Kommunikation wird in jeder der 5 Gemeinde anders definiert und gelebt
- **Wahlbeteiligung auf kommunaler Ebene:** Stagniert, sinkt nicht markant seit 2000 in den untersuchten Gemeinden
- **Background:** Viele Verantwortliche haben keine oder nur eine rudimentäre Ausbildung in Kommunikation → eine Aufgabe von vielen...
- **Ressourcen:** Sehr unterschiedlich → 10 – 40 Stellenprozent, finanziell nicht bezifferbar



3. Herausforderungen, Strategien und Methoden der Ostschweizer Gemeinden (FHS)

- **Schwierige Gruppen:** Junge, AusländerInnen und (Weg-)PendlerInnen sind für die untersuchten Gemeinden schwierig zu erreichen
- **Bedürfnisse:** Die Kommunikationsbedürfnisse der Bevölkerung sind in den untersuchten Gemeinden weitgehend unbekannt
- **Herausforderungen:** Schnelligkeit, Komplexität und fehlende Ressourcen
- **Kommunikationskonzept:** 4 von 5 untersuchten Gemeinden haben eines, Kommunikationskonzepte sind oft vorhanden, aber werden im Alltag zu wenig «gelebt»
- **Krisenkommunikation:** Wird sehr unterschiedlich verstanden → Naturgefahren, Skandale



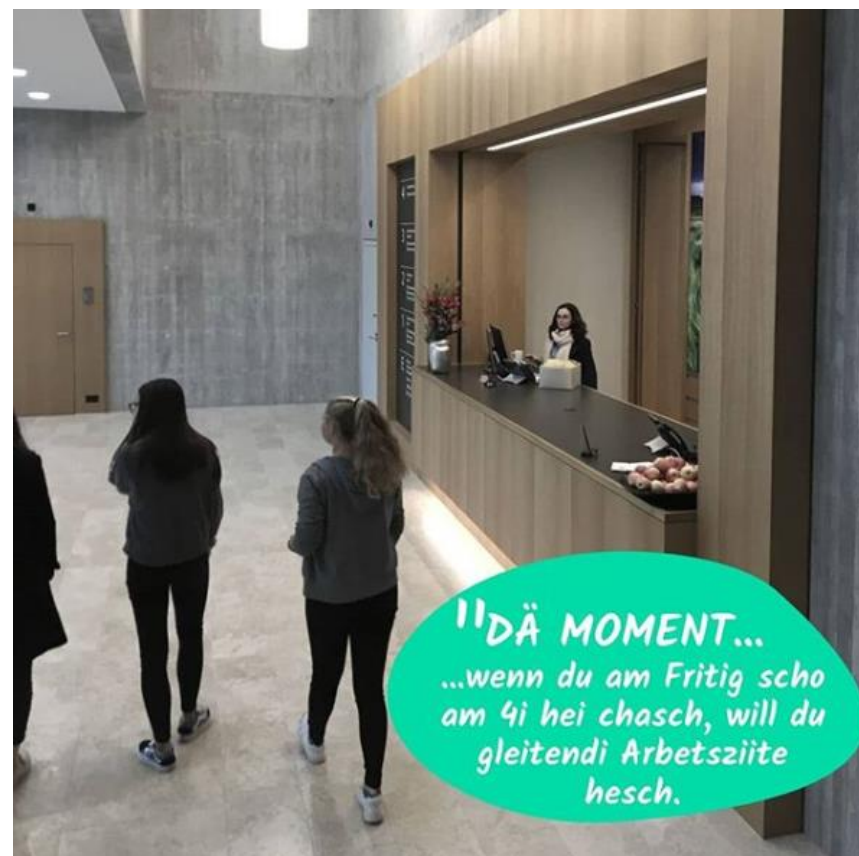
3. Herausforderungen, Strategien und Methoden der Ostschweizer Gemeinden (FHS)

- **Plattformen (Kanäle):** Webauftritt und Gemeindeblatt am wichtigsten
- **Webauftritt:** Sehr unterschiedlich → Qualität der Webseite muss nicht mit dem Stellenwert der Kommunikation in der Gemeinde korrespondieren
- **Social Media:** Keine der fünf untersuchten Gemeinden ist aktiv auf Twitter oder Facebook präsent. 2 von 5 haben einen Imagefilm auf Youtube, 1 nutzt Crossiety und 1 hat eine eigene App



3. Herausforderungen, Strategien und Methoden der Ostschweizer Gemeinden (FHS)

- **Social Media:** Manchmal geht Probieren über Studieren...



"DÄ MOMENT...
...wenn du am Fritig scho am 4i hei chasch, will du gleitendi Arbetsziite hesch.

gemeinde_uzwil • Folgen

gemeinde_uzwil Dä Moment, wenn... du am Fritig scho am 4i hei chasch, well du gleitendi Arbetsziite hesch.

#diniuzbildig #lehrfürsläbe #gemeindeuzwil #kvforreal #kv #bewirbdichjetzt #joinus

10Wo.

Gefällt 8 Mal

14. AUGUST

Kommentar hinzufügen ... Posten



3. Herausforderungen, Strategien und Methoden der Ostschweizer Gemeinden (FHS)

- **Zufriedenheit mit der Presse:** Lokale Berichterstattung nimmt ab, Zufriedenheit sinkt tendenziell → Treiber, «eher widerwillig» in Gemeindeblatt zu investieren
- **Gemeindeblatt:** 4 von 5 haben eines, 10'000 – 140'000 Franken im Jahr, erscheint 4x jährlich bis wöchentlich
- **Analoger Austausch:** Vorgemeindeversammlung, offene Ratsstube, Stammtische → Kommunikationskultur, Kommunikationskonzept



3. Herausforderungen, Strategien und Methoden der Ostschweizer Gemeinden (FHS)

- **Partizipative Prozesse:** Werden wichtiger und häufiger durchgeführt
→ Umso wichtiger ist die professionelle Umsetzung und kommunikative Begleitung



Fünf Partizipationsstufen
nach Lüttringhaus (2000)



3. Herausforderungen, Strategien und Methoden der Ostschweizer Gemeinden (FHS)

Fazit/Thesen

- Kommunikation ist nicht Kommunikation, sondern Kommunikation
- Krisen sind nicht Krisen, sondern Krisen
- Gemeinden informieren häufig, kommunizieren (im strengen Sinn) aber noch selten (zwei Richtungen) → Einwohner als «Prosumenten»?
- Mehr partizipative Projekte/Prozesse → Kommunikation immer wichtiger!
- Gemeinde auch in der Rolle als Ermöglicherin von Kommunikation unter der Bevölkerung → resiliente Gemeinde



4. Ausblick

- Forschungszusammenarbeit FHS und ZHAW im Bereich «Information und Kommunikation in Gemeinden» → grösseres Forschungsprojekt geplant, Partner gesucht
- Laufende Projekte ZHAW: Forschungsstand für Regio Appenzell AR - St.Gallen - Bodensee; Schlieren (konkret ...)
- Geplantes Projekt FHS: «Neue Wege in der Partizipation durch Citizen sourcing» → Infos in der Tagungsmappe, Partnergemeinden gesucht



Besten Dank für die Aufmerksamkeit

Kontakte: patrick.aeschlimann@fhsg.ch

peter.stuecheli@zhaw.ch

... oder später beim Apéro ...

